

I. 81.

Karlheinz Grammer

Freiburg

Als Verwundeter zum Rückzug befohlen

*Januar bis Mitte April 1945: Er gehört dem 5. Jäg.Rgt.56 (Nachrichtenstaffel) an, wird im Januar zum Stab 805.I.D. in **Umkirch** und dort zur Art.Gr. Lépez in **Leiselheim** kommandiert. Dazwischen B-Funkstelle der 3.Batterie in **Oberrotweil**. Trifft Art.Gr.Lépez nicht mehr an, kommt dann zur 100-Watt-Funkstelle nach **Umkirch**. Sein Schussbruch am linken Unterschenkel ist nicht verheilt, deshalb ins Lazarett **Donaueschingen** und **Badenweiler**. 17.4.45: Er wird plötzlich zum Einsatz bei einem Regiment bei **Lahr** beordert. Marschiert bis Kenzingen. 18.4.: Weitermarsch nach **Kippenheim**. 3.Regiment. macht Stellungswechsel nach **Schweighausen**. Fahrt mit PKW zum **Streitberg**. 19.4.: Nach **Seelbach**, Gefecht und Umgehung der Franzosen (Panzer). Sein Regiment zieht sich zurück: **Schuttertal, Dörlinbach, Streitberg**. 20.4.: Munitionsfahrt zum **Hünersedel**. Dann Rückzug über das **Brettental und Bildstein nach Siegelau**. Dort überraschender Panzervorstoß der Franzosen, fluchtartiger Rückzug nach **Bleibach**. Keine Funkverbindung mehr. 21.4.: Weitermarsch nach **Simonswald und St. Märgen**, militärische Führung des Verbands nicht mehr zu erreichen. Truppe löst sich auf. Schlägt sich durch zum Feldlazarett in **Badenweiler**. Wird dortam 15.5.45 entlassen, meldet sich in **Müllheim**, inzwischen Wohnsitz der Eltern, dem Gouvernement Militaire.*

Aus Tagebuchaufzeichnungen:

Januar 1945 bis Mitte April 1945: Als Angehöriger des 5./Jäg.Rgt.56 (Nachrichtenstaffel) wurde ich im Januar 1945 zum Stab der 805. Infanteriedivision in Umkirch und von dort zur Artillerie-Gruppe Lépez in Leiselheim kommandiert.

Dazwischen mit der B-Funkstelle bei der 3.Eatterie in Oberrotweil eingesetzt.

Treffe danach die Art.Gr.Lépez nicht mehr an. Gehe nach Umkirch zur 100 Watt-Funkstelle.

Die nicht restlos verheilten Wundstellen des Schussbruchs am linken Unterschenkel zwingen mich zu ärztlichen Behandlungen in Donaueschingen und Badenweiler.

17.4.1945: Werde heute Abend plötzlich zum Einsatz bei einem Regiment bei Lahr beordert. Ziehe mit vollem Gepäck los über Riegel bis Kenzingen.

18.4.1945: Heute Morgen Weitermarsch über Herbolzheim nach Kippenheim. Von Altdorf bis Mietersheim mit Krad gefahren. das 5.Regiment. macht Stellungswechsel nach Schweighausen. Fahre mit PKW über Ettenheimmünster nach Streitberg.

19.4.1945: Wieder zurück nach Schweighausen und vor nach Seelbach. Gefecht und Umgehung der Franzosen (Panzer). Ziehen uns zurück über Schuttertal - Dörlinbach auf den Streitberg. Von da soll es Richtung Waldshut gehen.

20.4.1945: Heute Morgen Muni-Fahren zum Hünersedel. Später weiteres Zurückgehen über das Brettental und Bildstein. Da einige Stunden Aufenthalt, dann weiter nach Siegelau. Abends überraschender Panzer-Vorstoß der Franzosen. Fluchtartiger Rückzug nach Bleibach. Ich bekomme keine Verbindungen mehr zur Nachrichtenstaffel oder zu einer Funkstelle.

21.1.1945: Weitermarsch nach Simonswald und nach St.Märgen. Inzwischen ist die militärische Führung des Verbandes nicht mehr erreichbar. Der ursprüngliche Zusammenhalt der Truppe hat sich aufgelöst. Ich schlage mich durch und begeben mich in das Feldlazarett in Badenweiler, aus dem ich am 15.5.1945 entlassen werde.

Ich melde mich in Müllheim (inzwischen Wohnsitz der Eltern) dem Gouvernement Militaire.

PS.: Dokumente, z.B.Soldbuch und andere Papiere, hat mir die französische Truppe, die Badenweiler besetzte, abgenommen. Mein Tagebuch konnte ich retten.

Karlheinz Grammer